

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr. 66

IDENTIFI

. . . putt, meine Untertasse is putt . . .

MODELL

6. Jahrgang/H8/–August 1981

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633 /+ NEW TEL. (0621) - 703506
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

UFO-Land Italien

Italien ist in Europa neben Frankreich,England und Dänemark wohl das UFO-trächtigste Land,ebenso an der See gelegen,sind Küstenländer von UFOs be=vorzugt? Dies ist nur eine Spekulation,aber basierend auf einer (vielleicht bedeutenden?) Tatsache.Schon lange Jahre übte das Land als UFO-Forschungs-Objekt seine Faszination auf CENAP auf,da man doch viele Vermutungen von dort hörte (über 500 Gruppen sollen dort aktiv sein und ein Warminster-artiges Bezugsobjekt namens La Spezia gibt es auch),aber irgendwie ist Italien nicht so im Blickpunkt unseres bundesdeutschen Interesses gerückt, sicher auch wegen der Sprachprobleme.Das CENAP versuchte es zwar schon mit einer Aufrufaktion in der deutsch/italienischen Zeitschrift INCONTRI,Nr.6/7 vom Juni 1980 unter der Schlagzeile "UFO-Interessierte bitte melden!",aber leider ohne Erfolg.So blieb der italienische UFO-Raum unerschloßen,wenn auch seit Jahren die wichtigsten Hefte wie IL GIORNALE DEI MISTERI (Adres=se:Via Massaia 98,I-50134 Firenze) und NOTIZARIO UFO (Adresse:Centro UFO=logico Nazionale,Via Magenta 49,I-10128 Torino) mit dem CR ausgetauscht wurden...was man hat,hat man.Wir versuchten es auch,in dem wir die Korres=pondenten von MUFON in Italien anschrieben,aber keine Reaktion,es war ein=fach keine Verbindung zu schaffen.So wurde nicht-nachlassend ein neues Projekt geboren.Ein einseitiges englisches Blatt namens "CENAP and UFOs" wurde verfaßt und ging an <u>140</u> Anschriften in Italien hinaus,welche wir im Laufe der Jahre durch IL GIORNALE DEI MISTERI zusammentrugen,im Zeitraum Mai/Juni wurde dieses Projekt verwirklicht und nur 10 Briefe kamen zurück, weil die Adresse nicht mehr stimmte oder der Empfänger verstorben war,der Rest kam an und bis zum Tag der Niederschrift dieses Artikels antworteten 8 Gruppen und Einzelforscher,teilweise in Deutsch oder Englisch,einige je=doch auch in italienisch,was natürlich wieder unsinnig war,da wir in unser=em Infoschreiben darauf verwiesen,nur in Deutsch oder Englisch Kontakt schaf=fen zu können.An Informationen erhielten wir so bisher folgende:

<u>Giovanni Padrone,S.Alberto:</u>"...Ich führe keine Forschungsgruppe,habe jedoch festen Kontakt mit dem CUN (nationales UFO-Zentrum) und der GRUIPA hier in Ravenna.In meinen Forschungen,welche sich auf das Studium von Zeitungen und Büchern beziehen,habe ich gelernt,eine Meinung über UFOs aufzubauen.So habe ich geschloßen,daß 1.die UFOs kommen aus dem Weltraum und sind keine Geheim=waffe noch ein natürliches Phänomen,2.UFOs sind solide,3.UFOs werden von einer überlegenen Intelligenz geführt.Daher sind UFOs keine atmosphärischen Phänomene,sondern der Beweis dafür,daß es im Weltraum überlegene Intelligen=zen gibt,die uns beobachten...Ich habe mehrere Interessen:Sport,Elektronik, Musik,UFOlogie,Astronomie,Parapsychologie,Biologie,Psychologie,Hypnose,Antro=pologie,Archäologie,Paläntologie,Technik,Physik,Kartenlegen,weiter bin ich Schriftsteller,Komponist und Dichter...in der Parapsychologie bin ich ein

kleiner Telepatischer und ein kleiner Hellseher...Der CUN ist eine der vielen UFO-Gruppen (etwa 250) von Italien.Aber an Ausdehnung und Be= deutung ist sie die Nummer Eins.Der CUN steuert die Untersuchungen in Italien und gibt NOTIZARIO UFO heraus.IL GIORNALE DEI MISTERI gehört zur SUF (Florentini UFO Section),welche die zweit-bedeutendste Gruppe ist..." Soweit nun also Giovanni,welcher freundlicher Weise in Deutsch an uns schrieb,nun zu Maurizio Verga,Cermenate (Co):"...Ich führte nach Vallee's Klassifizierung einen Katalog über bisher 360 Wesen aus UFOs. Mein Hauptanliegen ist die Analyse dieser und Schaffung spezieller Para= meter über 'objektive' Angaben zu den Wesen und über die Zeugen-Darstel= lungen von z.B.Temperaturen,der Geografie und soziale Schicht des Beobach= ters...zur Zeit arbeite ich an einem 32-seitigen Katalog,der auch eine Seite in Englisch für eine Zusammenfassung enthalten wird,welche an ern= sthafte UFO-Magazine verschickt werden soll...Ich bin sehr an Ihrer Ar= beit in Deutschland interessiert:ein spezielles Interesse gilt Ihrer Ar= beit bei CE III-Fällen,wenn Raummenschen in weniger als 30 Metern Ent= fernung gesehen wurden...Ich möchte gerne eine europäische Gruppe zur Sammlung von CE III-Fällen bilden,damit eine tiefgehende Studie ermög= licht wird.Ich würde mich freuen,wenn ich Sie als Mitarbeiter in West-Deutschland gewinnen könnte..." Soweit das,was wir aus der englischspra= chigen Antwort des handschriftlich niedergeschriebenen Briefs wertvolles entnehmen können,leider mußten wir Maurizio Verga betreffs der CE III-Fälle aus weniger als 30 Metern Entfernung enttäuschen,er hat nun 360 solcher Berichte scheinbar aus Italien zusammengetragen,interessant,aber nicht für uns.Als nächstes schrieb uns von 'Servizio Informazioni Atti= vita Spaziali' Giuliano Teruzzi in Englisch an;er wohnt in S.Damiano/ Milan:"...Ich war sehr erfreut Ihr Schreiben erhalten zu haben,weil wir die UFO-Forschung ähnlich wie Sie durchführen.Unsere Gruppe war bis letzten Monat prinzipiell auf die öffentliche Information von Raumflug-Aktivitäten ausgerichtet...Im UFO-Sektor bin ich seit 1973 persönlich verwickelt,aber erst seit jüngstem bin ich über Sozione Ufologica Fioren= tina (SUF) dazu eingesetzt worden in meiner Region der Lombardei als Ver= treter tätig zu werden.Wir sind nicht ganz konform mit Ihren Ideen,aber das Phänomen wird sicher von einem Großteil der UFO-Sichtungen durch Fehleinschätzungen natürlicher Phänomene (Flugzeuge,Ballone,Planeten usw) und anderer atmosphärischer Phänomene beeinflußt...Wir haben 1976 unsere Auslandskontakte in der UFO-Sache abgebrochen,weil sich es immer nur um die extraterrestrische Herkunft drehte...Wir sind daran interessiert, einen guten Kontakt zu Ihnen zu schaffen." In einem zweiten Brief schrieb Giuliano Teruzzi folgendes:"...Ich danke Dir für den letzten Brief,wo die Farbdias und Dein Nachrichten-Bulletin beilag.Anbei findest Du ein Bild von mir,welches während des jüngsten Flugs des Raumtransporters COLUMBIA aufgenommen wurde,als ich dieses Ereignis für einen örtlichen



Aufnahme von Giuliano Teruzzi,am 13.April 1981 während seines Kommen=tars des COLUMBIA-Flugs im TV-Studio..

TV-Sender kommentierte...Wie auch immer,was Du mir in Deinem Brief erzählt hast ist sehr interessant und wir haben die beiden gleichen Vorstellungen über die Lösung der 'modernen Sage UFO genannt',ich denke eine Kooperation wird nun beginnen.Anbei findest Du einen Artikel,in dem erzählt wird 'wie man ein UFO' fotografiert und am 1.April 1974 erschien und einen weiteren vom 3.April 1974,wo jemand scheinbar diese Anregung aufnahm und als UFO verkaufte.(Es handelt sich dabei um ein Papier-Schippel-UFO,welches man auf eine Glasscheibe klebt und mit paßendem Hintergrund fotografiert,wir werden in Syrgenstein dieses Material aushängen;W.W.)...Im Mai 1974 mach=ten wir den Test und produzierten das selbe fotografische Ergebnis und konnten so die Sache vom 3.April 1974 auflösen,ebenso konnten wir der Öffentlichkeit so demonstrieren,wie leicht doch die Analyse von UFO-Be=richten/Fotos ist.Auf dieser Basis war der WIESBADEN-Fall (gemeint ist hier Mr.X,welchen wir als englische Übersetzung an verschiedene Leute ver=schickten und ebenso in französischer Übersetzung und in Dänischer seinen Weg finden wird;W.W.) gut zu sehen,um zu demonstrieren,das Betrug inter=national ist.Wie auch immer,beim Betrachten des Bildes von Mr.X wurde ich an ein sehr ähnliches Bild erinnert,wonach ein Saturnwesen in der Mitte von zwei FBI-Agenten gehalten wird,nachdem es in einer abgestürzten Un=tertasse in der Mojave Wüste 1947 geborgen wurde.Ich denke,daß der zuletzt

genannte Fall ebenso eine Fälschung demonstriert...Anbei auch der ins Englische übersetzte Artikel "UFO oder Planeten" aus IL GIORNALE DEI MISTERI Nr.122/1981.Bitte halte fest,daß zu unserer Folgerung der Iden=tifikation als Fehleinschätzung der Planetenkonjunktion Mars-Jupiter von Dr.Conti Zweifel angebracht wurden,da der Zeuge erklärte,daß die Objekte mit hoher Geschwindigkeit davongeflogen und verschwunden seien."
Nun hier der Bericht:

UFO oder Planeten?

Zwei leuchtende Schüsseln am Himmel-Viele Beobachter-Gleichartigkeit mit einem anderen Fall-Vielleicht waren es Jupiter und Mars...

"Der Himmel war klar,ich kann nicht zweifeln;sie sind zwei UFOs",dieser Anruf erhielt die Zeitung "Il GIORNO" am Abend des 22.Februar 1980 von Sebastiano GIANCANE,**Friseur**,41jährig,aus Quartiero Gallaratese an der Milano-Grenze.Als er aus dem Fenster seines Hauses gegen 20:30 Uhr itali=enischer Zeit schaute,sah er am klaren Himmel zwei leuchtende Objekte, die er sofort bemerkte.

Die Beschreibung

"Sie standen da und leuchteten",sagte er,"es waren runde Schüßeln mitten der Luft gegen den Himmel und sie erschienen nicht so in der Farbe wie die Sterne,also nicht wirklich so wie diese.Es gab noch andere Leute,wel=che sie sahen.Es schien so als wäre zwei Meter Platz zwischen ihnen nicht mehr und sie waren in gleicher horizontaler Höhe." Nach einigen Minuten begannen die zwei Punkte zu vibrieren und zogen davon,um zu verschwinden.

Erkundigung und Analyse der Fakten

Giuliano Terruzzi,Vertreter des Sezione Ufologica Fierentina in der Lombar=dei und SIAS-Koordinator,bringt sorgfältig seine Interpredation der Fakten





vor.In Bezugnahme zu einem anderen Fall,welcher in Milano am 23.Januar 1980 geschah und wo ein rätselhaftes Objekt von runder Gestalt und ähn=lich wie ein Diamand gegen 19:15 Uhr italienischer Zeit observiert wurde. Die Januar-Sichtung wurde von der Zeitung "La Notte" gemeldet und sonach sollen verschiedene Leute es stationär im SW-Gebiet von Milano gesehen

haben.Teruzzi stellte fest,es war kein UFO sondern der Planet Venus,der zu dieser Gelegenheit besonders sichtbar und leuchtend am Himmel stand, dies dank der Wetterbedingungen.Die Lösung wurde an LA NOTTE am folgen= den Tag mitgeteilt.Teruzzi denkt nun,daß bei dem neuen Fall ebenfalls die gleiche Ursache verantwortlich ist.In Bezug auf die Beschreibung des Beobachters,sagte Mr.Teruzzi:"Die Beschreibung durch Mr.Giancane deutet auf die Fehlinterpredation der Planeten Mars und Jupiter in Kon= junktion hin.Die Besonderheiten waren die Standpunkte der Planeten und ihre 'Gestalten',der Beobachter schilderte uns:"Sie standen da und leuch= teten von undefinierbarer Farbe ähnlich wie die Sterne,aber nicht wirk= lich ganz so.Es war zwei Meter zwischen beiden Objekten in einer horizon= talen Fläche Raum",hier haben wir die Bestättigung der Fehlinterpredation, weil die Planeten zu dieser Zeit genau dort standen und um 20:30 Uhr die zwei einzigen Himmelskörper waren,welche besonders sichtbar und leuch= tend waren.

Zweifel verbleibt weiterhin

Wir können aus der Beschreibung des Observers einige Punkte herausnehmen, welche die Planeten-Hypothese zerbrechen lassen.Zum Beispiel meldete Giancane =Schüßel-förmige Objekte",wenn die Planeten sichtbar sind,haben sie undefinierbare Gestalt und haben keine Ähnlichkeit mit Schüßeln.Ein anderer Faktor ist,daß der Observer sagte,daß nach einigen Minuten "sie zu vibrieren begannen und verschwanden." Dies ist schwierig auf die Planeten zu übertragen.Jedoch müßen wir daran denken,daß dies durch op= tische Effekte denkbar wäre,welche durch atmosphärische Bedingungen ent= standen.Wie auch immer,es verbleibt die Tatsache,daß der Beobachter an= gab,er sah zwei defintive Gestalten,zwei Schüßeln.

(Dokument Nr.2856/A)

Soweit nun dieser Fall;G.Teruzzi übermittelte uns ebenso noch eine Studie "Der Zanfretta-Fall",worin die UFO-Entführungsabenteuer dieses Speku= lanten behandelt werden und folgerte dazu (nicht der CENAP-Meinung ent= sprechend,wie auch immer):"Hynek klassifizierte den Hill-Fall als 'Kon= takt' anstelle eines CE III (kein pseudoreligiöser Kontakt).Wie auch im= mer,wir denken dies ist ein typischer CE III mit CE II-Effekten als Dar= bietung der Zeugen.Prof.Moretti sagte,Zanfrette lügt nicht und wenn er es würde,haben wir noch die Spuren,welche also soetwas ausschließen.Zu unserer Folgerung,denke ich,es gibt keinen Zweifel das Mr.Zanfretta Er= fahrungen mit Begegnungen von humanoiden Wesen machte,deren Herkunft und Natur unbekannt sind." Dem CENAP erscheint es hier wichtig,den UFO NEWS-FLASH Nr.3 vom Juni 1981 zu zitieren,welcher von Massimo Greco fürs CUN publiziert wird:"Zwei Worte zu dem Fall...nach diversen Artikel über Mr. Zanfretta ist es notwendig den zur Zeit gültigen Standpunkt zu sehen: Zanfretta wurde bisher sechs oder sieben Mal entführt,der letzte Fall geschah während der ersten Tage des März 1981;seine Darstellungen sind

Mr.Fortunato Zanfretta:UFO-Hoax'er!



völlig fiktionär,er spricht von Untertassen in denen Fließbänder laufen und über große Räume mit enormen TV-Schirmen;während einer seiner "Entführungen" sah er einige prähistorische Tiere innerhalb großer Eisblöcke (in einer Art Winterschlaf).Die Informationen über seine Kontakte schien nur schwer erhältlich,da einige Forscher in seiner Nähe nun versuchen ein Buch über diesen Fall zu schreiben,so haben sie die "exclusiven Rechte" über die meisten erschreckenden Informationen..." Im selben UFO NEWS-FLASH wird als letzte Meldunge bekannt,daß die monatliche Schrift NOTIZARIO UFO des CUN nicht weiter publiziert wird,da die Kontakte zwischen den Herausgebern zu fruchtlos waren und es nun so aussieht,daß sehr wahrscheinlich diese Publikation nun als QUADERNI UFO neu aufleben und nur für private Kreise zirkulieren wird.Als nächste Antwort auf die CENAP-Italien-Aktion antwortete Rodolfo Bracco und Sergio Martini von der G.S.U.(Gruppo Studi U.F.O.s) in Genova,wonach nun GSU ähnlich wie CENAP arbeite und eine Kooperation zwischen beiden Gruppen nun beginnen solle.Warten wir also ab.Im weiteren erhielten wir diverse Zeitungs-und Journal-Ausschnitte aus Italien mit fehlender Absenderangabe zugeschickt und fanden auch bei einigen Berichten den Stempel "Gruppo Bonzio Tolmezzo" aufgedrückt,leider ohne weitere Adresse.Unter dem Material befand sich ein Magazin-Bericht überschrieben "Gli Extraterrestri Tra Noi",leider ohne Datum und Quelle,wo auch die auf Seite 8 abgedruckte Fotografie zu sehen war,scheinbar hat ein venezuelanisches Journal namens "EL MUNDO" dieses Foto ursprünglich abgedruckt,was ein Professor Pedro Nel Piedrahita als 'Extraterrestrier' scheinbar anbot.<u>Wer kann hierzu uns nähere Angaben machen</u>,bitte schreiben Sie dann an eine der CENAP-Kontaktstellen. Wir hoffen Sie fortlaufend über das italienische UFO-Geschehen unterrichten zu können.

Werner Walter/CENAP-Staff





Was ist das?



Il giornale venezuelano « El mundo » ha pubblicato questa foto, con una sconcertante didascalia: « Molte volte si è parlato di ritrovamenti di esseri strani che sembrano provenire da altri pianeti. Come conferma a questi voci il professor Pedro Nel Piedrahita mostra il piccolo scheletro di un umanoide (vedi foto), il cui cranio deformato suggerisce appartenga a un extraterrestre ».

Abdruck auf der Bedachung einer Hütte in Süd-NORWEGEN

Untersucht von NUFOC/Norway - Norsk UFO Center K-56

Tatsächliche Adrücke wurden während des Winters 1980 entdeckt, sie bestehen aus zwei fast konzentrierten halbelliptischen Spuren auf einem Hüttendach,das bedeckt ist mit Asphalt-Schindeln.Das Dach liegt 300 Meter westlich vom Leuchtturm von Homborsund,einem Ort zwischen den kleinen Städten Lillesand und Grimstad im südlichen Teil von Norwegen.
Der Wärter von dem Leuchtturm/Homborsund,Kjell R.M.Larsen,beobachtete im Januar um 12.30 UHR vormittags eine kugelförmige Lichtquelle.Diese erschien ihm in der Größe vom Mond.Die Lichtquelle hatte keine genauen Umriße,sie war von einem pulsierendem roten und gelben Licht umgeben.Sie näherte sich von Osten,passierte den Leuchtturm in einer Höhe von ungefähr 150 Meter,umflog die Insel westlich von dem Leuchtturm - hielt zwei mal - passierte den Leuchtturm wiederum und verschwand schnell nordwärts.Diese Beobachtung kann in Verbindung stehen mit den Abdrücken.

Die Abdrücke wurden von dem Eigentümer der Hütte,Chemie-Ing.Fred H.Meyer entdeckt,als das Dach begann zu lecken.Mitglieder von NUFOC inspizierten das Dach im Juli 1980 und hatten später die Erlaubnis die Schindeln mit den Abdrücken zu entfernen.Diese sind nun auf einer Sperrholz-Platte befestigt,welche sich bei der NUFOC's-Untersuchungsabteilung in Trondheim befindet.NUFOC hatte sehr merkwürdige und robuste Spuren zu untersuchen.
Die NUFOC-Untersuchungsabteilung versuchte herauszufinden was möglicherweise solche Abdrücke verursachen könnte.Als erstes nahm man Kontakt zu der Fabrik von den Asphalt-Schindeln;Isola-Fabrik auf, um Auskunft über den Produktionsvorgang und die physikalischen Eigenheiten der Schindeln zu erhalten.Zuerst wird Kalkstein-Pulver mit oxydierendem Asphalt vermischt,eine zeitlang erhitzt und in eine Form gegossen,anschließend mit Schiefererde und Sand bestreut auf beiden Seiten.Schließlich werden sie in viereckige Teile geschnitten.Die rote Farbe vom Schiefer wird beim Brennen erzeugt.

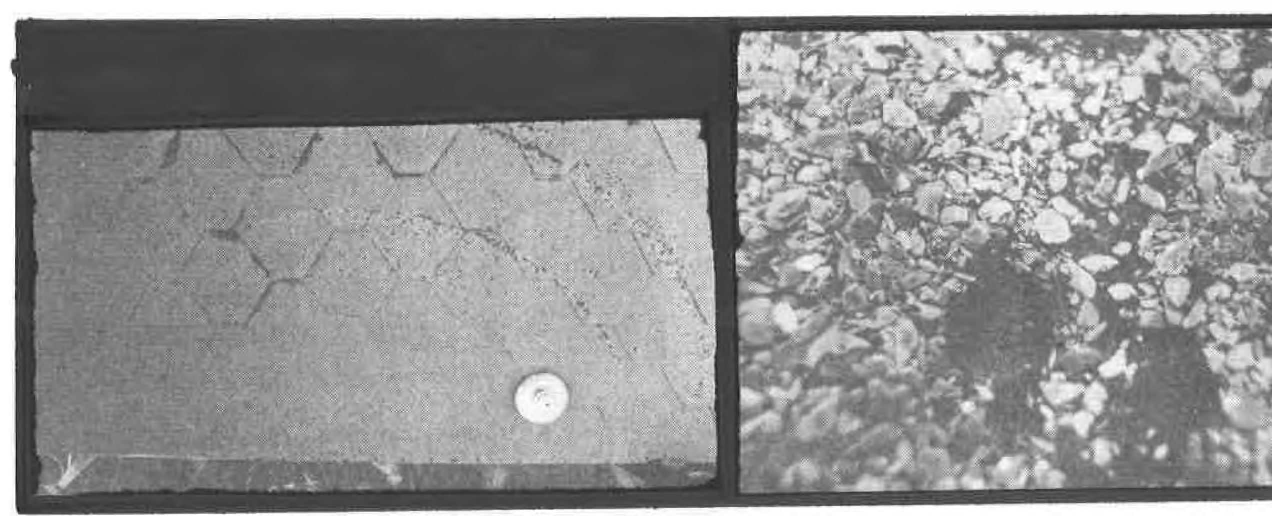
Die Neigung des Daches beträgt 17° Grad. Die Abdrücke bestehen aus zwei schwachen elliptischen Ringen, ungefähr 10mm breit und mit einem jeweiligen Radius von einmal ca. 86cm und einmal 114cm, ihr Mittelpunkt liegt 5cm getrennt knapp am Rande der Dachrinne.
Der Mittelpunkt von dem äußeren Ring ist ganz klar auf der Schindel abgebildet. Rechts unter dem Mittelpunkt, am Dachrinnenbrett, sind zwei weitere senkrechte Streifen bei denen die Farbe weg ist. Im Gegensatz zu den Ringen welche auf einem Teil der Oberfläche sind, haben die Narben eine Ausbreitung, die Größte etwa 10mm quer über. Die beiden Narben und die Ringe scheinen sich in die Asphalt-Schindeln eingebrannt zu haben. Die Intensität vom Einbrennen ist längs der Abdrücke verschieden. In der Mitte schien es kochend/siedend gewesen zu sein bis zu dem Punkt an dem der Schiefer bröckelt, jedoch hielt und nur sich in weiße Farbe verwandelte. In den Abdrücken sind schwache graue Streifen zu sehen, besonders kräftig bei welchen den kochenden/siedenden Effekt aufweisen. Auch die Narben sind als Ergebnis von einem siedendheißen Vorgang in dem Asphalt zu sehen.

NUFOC's erste Untersuchung bestand darin zu ermitteln ob irgendwelche Bestandteile hinzugefügt oder beseitigt wurden in dem Bereich der Abdrücke. Für diesen Zweck benutzte man ein ARL SEMQ-Electron Beam Micro Probe verbunden mit einem Computer. Dieses Instrument bestimmt die Bestandteile mittels einer Spektral-Analyse. Von dem Dach wurden sechs Proben genommen, dadurch bekam man die ganzen verschiedenen Zustände der Asphalt-Schindeln. Von den verschiedenen Proben erhielt man graphisch die Spectral-Linie. Zusätzlich war ausgeschrieben die Bestandteile beim Namen, die Energie und Zahl der verschiedenen Spectral-Linien. Beim anschließenden Vergleichen der Ergebnisse der Proben konnte keine Abweichung festgestellt werden, außer etwas Chlor bei einer Probe von den Abdrücken, welches wahrscheinlich von dem Salz im Meerwasser kam. Ein geringer Anteil von der Anzeige vom Instrument schien bei beiden Spuren zu fehlen; wahrscheinlich Sauerstoff welcher auf irgendeiner Art durch Wärmeeinwirkung verbraucht wurde. Der Befund von der chemischen Zusammensetzung der Spuren weicht nicht vom Normalen ab, man schließt eine Menge von Wegen aus bei der Entstehung der Abdrücke, mit einbezogen den Wind und das Abwaschen vom Regen innerhalb eines halben Jahres.

Die Proben wurden untersucht durch optisch- und elektronische Mikroskope,selbst ein Stereo-Test-Mikroskop wurde eingesetzt sowie viele Fotos aufgenommen.Es ist noch unbestimmt ob ein direkter Zusammenhang zwischen den Ringen und den Narben besteht, aber ausgedehnte mikroskopische Untersuchungen zeigen auf,das ein Zusammenhang in naher Zukunft begründet sein kann.
Die kleinen Narben haben das meiste Interesse erfahren in dem inneren Durchmesser,unter der Oberfläche sind sie größer als die Oberfläche ansich.Es ist daher von hauptsächlichem Interesse zu versuchen und zu bestimmen wie diese Narben verursacht wurden,da diese scheinbar nicht Beweis für ein scharfkantiges Instrument, spätere Untersuchungen sollen Spekulationen und Anregungen ersetzen über Hitze und Laser.

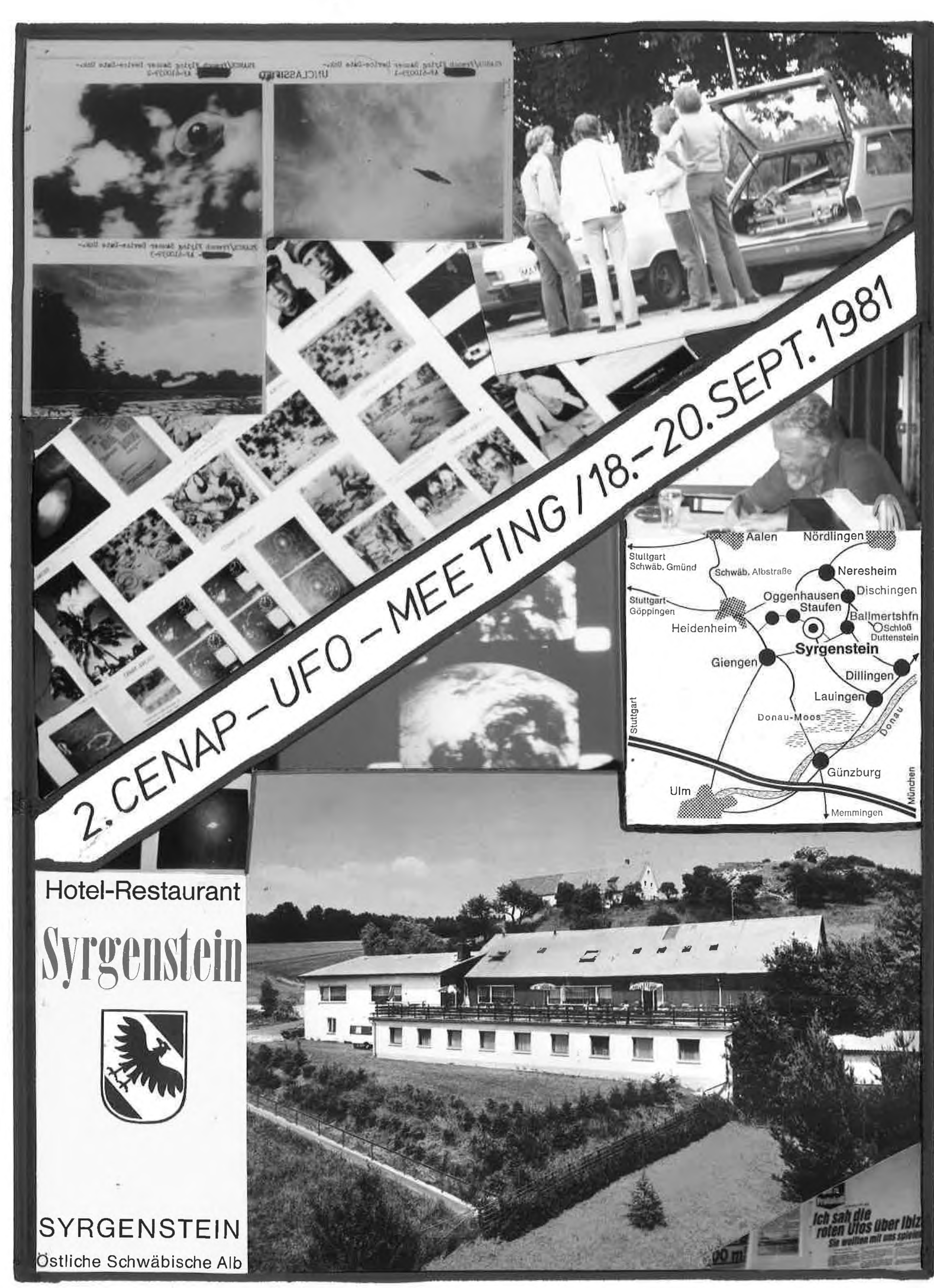
Das Nachforschungs-Programm ist noch in seinem ersten Abschnitt, und die meiste Arbeit war zu erhalten mikroskopische Aufzeichnungen bestimmter Flächen von dem Dach.Der zweite Abschnitt besteht aus der Annahme und Hinweis auf eine mögliche Ursache der Abdrücke, während der letzte Abschnitt dazu dienen soll die Ergebnisse und Feststellungen zur Diskussion schlußendlich zu stellen.

Übersetzt aus NORDIC UFO NEWSLETTER
No.1/81 von H.Köhler/CENAP-Staff

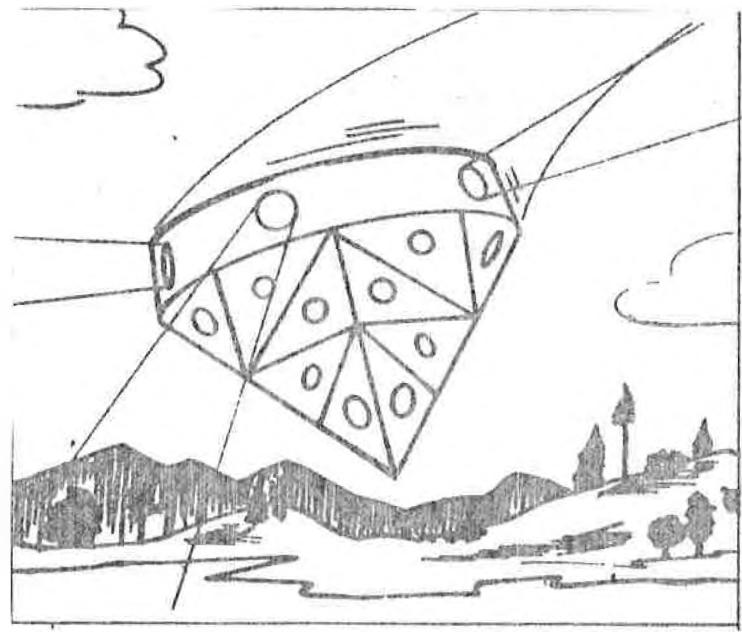


Das Hüttendach mit den Abdrücken.

Teil von einem der Ringe mit Hitzeblasen.


UNCLASSIFIED
2. CENAP - UFO - MEETING / 18.-20. SEPT. 1981
Aalen
Nördlingen
Stuttgart
Schwäb. Gmünd
Schwäb. Albstraße
Neresheim
Stuttgart
Göppingen
Oggenhausen
Dischingen
Staufen
Heidenheim
Ballmertshfn
Schloß
Duttenstein
Syrgenstein
Giengen
Dillingen
Lauingen
Donau-Moos
Donau
Stuttgart
Günzburg
Ulm
München
Memmingen
Hotel-Restaurant
Syrgenstein
SYRGENSTEIN
Östliche Schwäbische Alb
Ich sah die roten Ufos über Ibiz

OVNI:seriöse Zeugnisse?





Das UFO von Kentucky/USA. Die Zeugen:Frank Chinn und John Cooper.

Wie in ESOTERA Nr.6/1981 schon unter "UFO-Flotte" bekannt wurde,soll am 28.Dezember 1980 eine Formation seltsamer Erscheinungen den US-Himmel durch= flogen haben,nun dürfen wir Ihnen weiteres Material hierzu aus NOSTRA an= bieten;sollte die oben angebotene Skizze den Originalunterlagen zu diesem Geschehen entsprechen (und keine 'Vorstellung eines Zeichners' ist),so nehmen wir eine eher skeptische Position zu diesem Geschehen ein.

CENAP-Mannheim

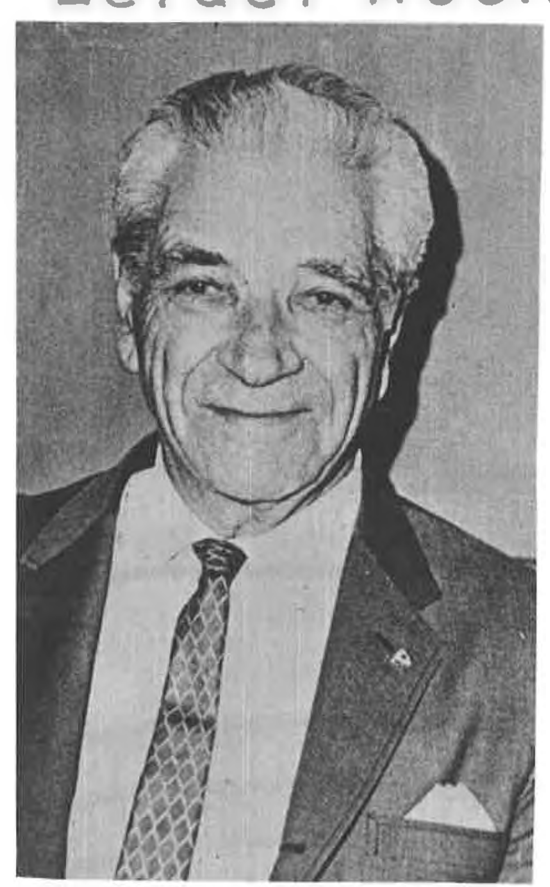
UFOs-seriöse Zeugnisse

Eine Formation von sechs fliegenden "Diamanten",also von 6 UFOs die an 6 Diamanden in der Gestalt erinnerten,gehört zu den erstaunlichsten UFO-Observationen,welche durch die 'UFO Research Group' in Kentucky veröffent= licht wurde und am 28.Dezember 1980 geschah.Sheriff Frank Chinn ging vor seine Wohnung in Echols,um mit der Funksstation der Nachbarstadt Center= town in Funkverbindung zu treten,bevor er mit John Cooper seinen Nacht= dienst antreten wollte,hierbei wurde er auf ein seltsames Schauspiel auf= merksam."Am dunklen Nachthimmel sah ich plötzlich 6 gläzende Objekte die in Formation dahinflogen,eines hinter dem anderen",sagte er den Unter= suchern."Diese Dinge leuchteten als wären sie aus Edelsteinen gefertigt, sie sahen aus wie Diamanden,im Innern der Facetten befand sich ein Schein= werfer,welcher ein weißes Licht verstrahlte.Oben waren sie kronenförmig und dort befanden sich drei weitere Scheinwerfer,die sich drehten und je= weils in rot,grün und gelb aufleuchteten.Ich stieg in meinen Wagen und fuhr zur Dienststelle,wo schon mein Kollege John Cooper auf mich wartete. Als ich dort ankam,sah ich ihn mit dem Kopf nach oben starrend,er beobach= tete das gleiche Geschehen am Himmel,wie ich es schon wahrgenommen hatte. Ein Nachbar hatte ein Teleskop aufgebaut.Dadurch konnten wir die Objekte

besser beobachten,so können wir eine gute Beschreibung von ihnen abgeben. Wir haben viel Mühe gehabt,sie im Observationsfeld zu halten,da sie akro= batische Manöver durchführten,im Zick-Zack plötzlich gegen den Boden und dann wieder die ursprüngliche Höhe einnehmend.Was uns aber am meisten er= staunte war die Feststellung durch uns,daß sie die gleiche Distanz vonein= ander hielten." Detektiv John Cooper stimmt völlig mit den Erklärungen sei= nes Partners überein,er ist fest davon überzeugt,daß es UFOs waren und sie haben von der Polizeistation aus einige Untersuchungen durchgeführt."Wir haben die Flugplätze der Umgebung angerufen,sogar die Kleinsten,die priva= ten Aero-Clubs und die große Air Base der USAF bei Fort Campbell,alle Kon= trolldienststellen sagten uns,daß keine normalen Flüge es zu dieser Zeit gab." Charakterisierend dieses Falls ist,daß John Cooper und Frank Chinn die Objekte während 5 Stunden beobachten konnten.Diese lange Dauer erlaubt es uns natürliche Phänomene auszuschließen,die man als Mißdeutung hätte noch anführen können.12 Einwohner des Ohio-County,in dem sich Echols befin= det,haben ebenso diese seltsamen Dinge berichtet.Für die UFO-Spezialisten der Forschungsgruppe in Kentucky ist diese Observation ein Fall der Klasse CE 1 mit einem Maximum an echten Garantien dafür.

Marie-Luise Tanguy,GEOS-Frankreich

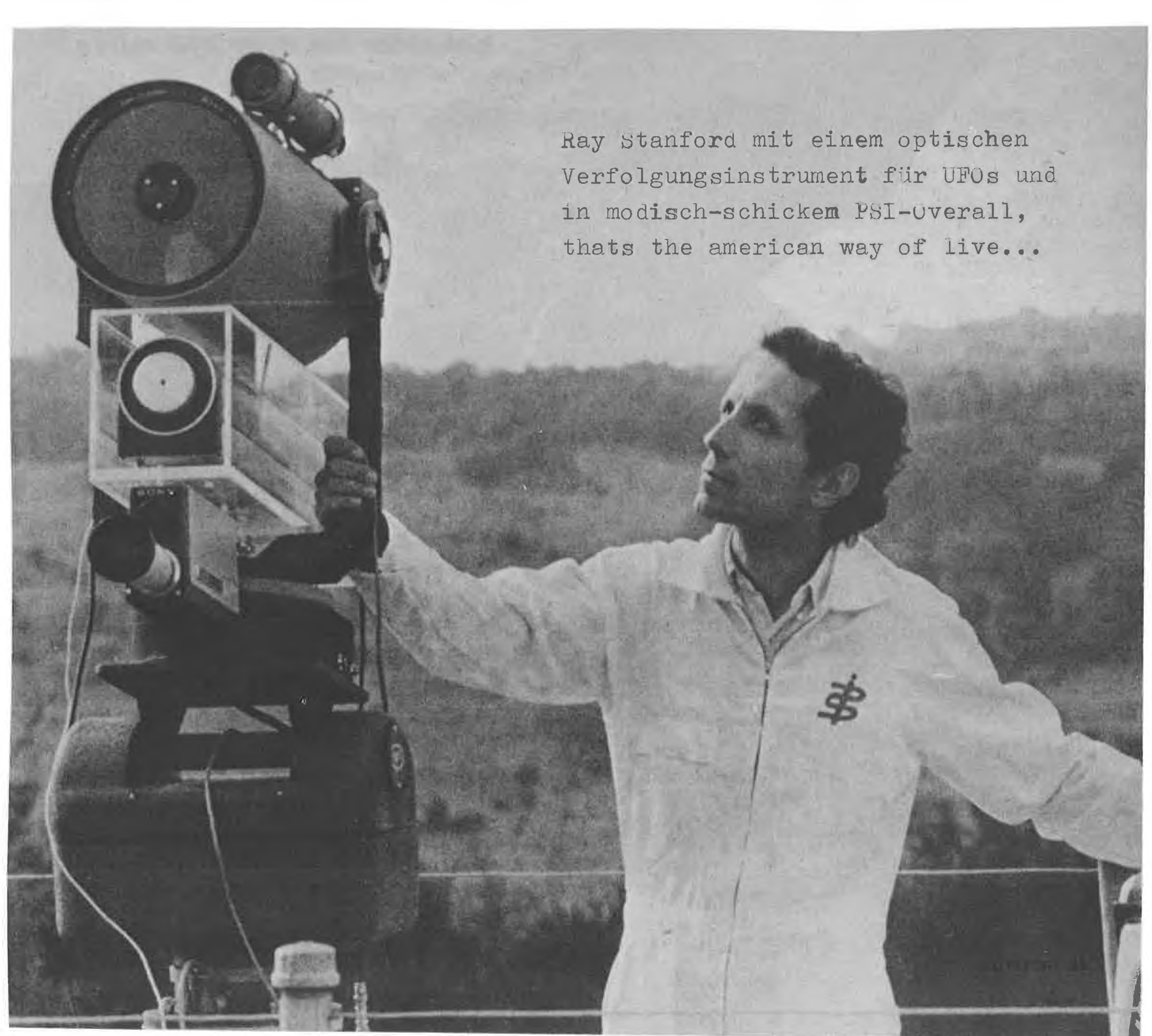
Leider nochmals: Adamski



Immer lächeln...Adamski

Aufgrund der Publikation des Juli/August-Hef= tes von 2000-Magazin und der Androhung durch Lou Zinstag eine Adamski-Biographie zu pub= blizieren,möchten wir hier nicht versäumen im CENAP-Archiv zu wühlen und den UFO REPORT, August 1978,herauszuholen.Jerome Clark,dem man eine recht sachliche Einstellung zum UFO-Phänomen nachsagen kann,schrieb hier unter der Schlagzeile "Überraschende neue Beweise in den Pascagoula-und Adamski-Entführungen" eine Ab= rechnung mit dem fliegenden Untertassen-Idol George Adamski nieder.Pikant wird die Sache dadurch,daß Informant niemand anderes als der Leiter des 'Project Starlight International', Mr.Ray Stanford,ist.Bevor wir jedoch zu Adam= ski kommen,vielleicht einige Informationen zu Stanford selbst,welcher heute einen Techno-Trip durchläuft und sich dem Wandel der UFO-Vorstel= lungen anpaßt,was nichts unbedingt mit der di= rekten Lernfähigkeit des Erkennensprozeßes zu tun haben mag,sondern nur ein 'einschwenken' auf eine neue Masche sein kann.

Dem CENAP fiel Ray Stanford schon in UN 49,September 1960 auf,wo unter der Schlagzeile "Silikone als UFO-Baustoff" zu lesen war:"...Da Silikone genau wie Kohlenstoffatome zu komplizierten Molekular-Verbindungen ge= bracht werden können,gewinnt auch eine von dem amerikanischen Kontaktler Ray Stanford in seinem Buch "Look up" (in den nächsten Tagen auch in deutscher Sprache) vertretene Ansicht an Bedeutung,nach der die Raumschif= fe der Planetarier nicht gebaut werden,sondern "organisch" wachsen." Im selben UN-Heft wird Werbung betrieben:"Reihe der kleinen UFO-Bücher,Band 3,Ray+Rex Stanford,SCHAU EMPOR!,76 Seiten mit Bildern,3.90 DM,Bericht über



Ray Stanford mit einem optischen Verfolgungsinstrument für UFOs und in modisch-schickem PSI-Overall, thats the american way of live...

über Kontakte mit Menschen anderer Planeten.-Polizei und Richter als Zeu= gen.-Ein UFO-Film.-Fragen und Antworten.-Telepathie..." Auch in UN 211 fin= den wir unter "Planet Erde als Forschungsobjekt" ein Bild wo der recht ju= gendliche Ray Stanford eine eidesstattliche Erklärung durch Vize-Sheriff Ray Hoyd ausgehändigt bekommt,wonach eine UFO-Sichtung und das Fast-Lande-

Erlebnis von Padre Island/Texas am 6.November 1954 belegt wurde,unter den Zeugen waren natürlich "acht Personen der Stanford-Gruppe".Oder wie sich Karl Veit im Vorwort von SCHAU EMPOR verschrieb:"...Hier berichten zwei sehr kluge,absolut ehrliche junge Männer über ihre ungewöhnlichen Erleb=nisse mit Fliegenden Scheiben.Die telepathischen Fähigkeiten,die wieder=holt unter Beweis stehen,sind mehr als verblüffend..." (Abgedruckt in UN 210) Doch zurück zu UN 211 (ironischer Weise die APRIL-Nummer 1974,hat man sich da was dabei gedacht oder ist dies UFOlogen-typisch 'ernst'?): "In UN 210 riefen wir den älteren UN-Lesern unseren Freund Ray Stanford ins Gedächtnis...Inzwischen hat er sich als "Zweiter Edgar Cayce" entwick=elt...",weiteres kann der Interessierte selbst nachlesen,ebenso in den ESOTERA-Ausgaben Nr.3+4 von 1974,wo das selbe Thema abgehandelt wurde. Aus dem NICAP-Werk THE UFO EVIDENCE können wir auch entnehmen,daß Ray Stanford,eine Wollensack 8-mm-Kamera mit Teleobjektiv benutzte um 6 feet Film zu belichten,wonach ein "dünnes,flackerndes Objekt,sich in-und aus=serhalb des Gesichtsfeldes bewegend" (so von Max B.Miller beschrieben) darauf abgelichtet ist.Die Sequenz war unbeabsichtigt unbedeutend unter=belichtet.Bilder und Geschichte in SAUCERS,Herbst 1958 und in "look up" zu finden.Wie durch NICAP weiter mitgeteilt wurde,erfuhr diese Gruppe, daß ein Freund von Stanford ebenso einen Film aufgenommen hatte.Max Mil=ler (späterer NICAP-Fotoberater) überprüfte die Filme und die Bewertung folgt im Anschluß.Nach einführender Korrespondenz mit Stanford suchte er um die Filme betreffs einer Analyse nach,der eine Film und ein Fragebogen kam am 11.März 1960 zurück an Miller.Gemäß Stanford gibt es 12 weitere Zeugen,wie er im Fragebogen angab und so bekam er vom NICAP entsprechende Fragebögen für diese Leute zugeschickt und Stanford versprach zu versuchen, daß diese auch ausgearbeitet werden...aber niemals zurückkamen! Der Film selbst ist der im US-Luftwaffen Projekt Blue Book bekannte CORPUS CHRISTI/ Texas-Fall vom 28.Juli 1959.Der NICAP-Kommentar:Die Untersuchung des Films durch das NICAP zeigte keine Details von einem Objekt und keine feststel=lbare Bewegung eines Objektes auf.Die Venus,welche zu dieser Zeit am Him=mel stand,wurde als Erklärung in Erwägung gezogen,jedoch ist dies auszu=schließen,da die Erscheinung der Venus größer sich abgebildet haben müßte. Die angegebenen Details über Manöver,viele Objekte und der Bewegung eines Diskus,kann durch den Film nicht bestättigt werden.Sein Hintergrund zum Thema muß berücksichtigt werden.Er und sein Bruder haben privat "look up" publiziert in dem vermeintliche Kontakte mit Raumschiffen,etwas über ESP und einem Kapitel "wie die Maschinen konstruiert,angetrieben und kontrol=liert werden" geschildert werden.Ebenso hatte Mr.Stanford schon am 18.9. 1956 einen 8-mm-Farbfilm aufgenommen,welcher den Anschein erwecken soll, daß zwei Jagdflugzeuge ein UFO verfolgen. Das CENAP hat sich nun schon vor geraumer Zeit einige der wichtigsten Blue Book-Filme besorgt und ver=schiedene Male einigen Interessierten gezeigt,darunter auch der Corpus Christi.

Christi-Film,auch CENAP suchte darauf verzweifelt ein UFO...was das denn wohl sollte? Und dann noch der US-Luftwaffe eingeschickt,die müßen sich dort an die Stirn geschlagen haben und so manchen üblen Gedanken an den fliegenden Untertassen-Krampf produziert haben.Nun aber zum UFO REPORT-Bericht,wo wir erfahren das Ray Stanford Gründer und Leiter des Project Starlight International nahe Austin/Texas ist,wo auch ein Laboratorium zur instrumentenmäßigen UFO-Forschung sich befindet.Ein Bild dazu findet man übrigens auf dem Titel des MUFON-CES-Bericht Nr.7/1981,die Seiten 22o-23o bieten weitere PSI-Daten an.Stanford wurde nun als Teenager UFO-em= pfindlich,dies früh in den 50zigern,er selbst wurde dabei zu einer umstrit= tenen Gestalt.Als Freund und enthusiastischer Begleiter George Adamski's behauptete er,einige psychische Kommunikationen mit UFOnauten zwischen 1954 und 1959 geschaffen zu haben.Die Burschen kennen sich untereinander wirklich gut,was auch eine Problematik ist,die wenigen Interessierten über= haupt auffällt,die Narren unter sich! Man darf die Kontaktgeschichten vie= ler Geschäftemacher und Menschheit-Verulker nicht isoliert sehen,was der gröbste Fehler in der sachlichen Betrachtung des Phänomens wäre.Stanford wurde schließlich von Adamski desillusiert und auch von anderen reichver= zierten Kontaktlern,welche Adamski's Schuabdrücken folgten.Sein Interesse am UFO-Phänomen hielt dennoch an,er mußte ja auch von was leben und dür= fte fürs UFO-Geschäft durch seine vorwegigen Verbindungen gerüstet gewesen sein.Wie auch immer,sein Interesse an der Sache war beständig,wenn nun auch auf einem mehr ernsthafteren,reiferen Niveau.Man denke die krassen Diskrepanzen:die UFOlogen sehen die geistige Umnachtung mit der XX-Sch= wingungsebene als höchstes Gut an,während seriöse Forscher das abrücken von genau dem erstrebenswert halten.1964 wurde Stanford NICAP-Untersucher und beschäftigte sich mit dem Socorro-Fall,worüber er natürlich auch ein Buch veröffentlichte:"Socorro Saucer in a Pentagon Pantry".Stanford er= hält übrigens keine UFO-Botschaften mehr,seit er seine ganze Zeit für die UFO-Forschung investiert,seltsam,seltsam.Weiter schrieb Stanford "Fatima Prophecy" und "What Your Aura Tells Me",wichtig,wichtig oder auch überhaupt nicht? So frägt dann auch UFO-REPORT:In einigen Dingen sind Sie eine sehr kontroverse Figur.Einige Kontroversen betreffen Sie und Ihre persönlichen Widersprüche.Ein Teil von Ray Stanford ist ein psychisches Trance-Medium, welches behauptet Auren sehen zu können und sich an vorangegangene Leben erinnert;die andere Hälfte ist der zähe,ersthafte,hardware-orientierte wissenschaftliche UFOloge,der paranormale Theorien über UFOs verachtet. Stanford:Diese Dinge sind nicht so widersprüchlich,wie sie aussehen.Zuerst möchte ich klarstellen,daß ich kein Trance-Medium war.Einige Leute mögen wohl sagen,daß ich in der Vergangenheit ein Trancemedium war,das ich "psy= chische Informationen" im unkontrollierten Statium der Meditation abgab... ich war niemals ein Trancemedium in diesem Sinne.Ich habe völlig diese be= sondere Stufe meines Lebens hinter mir gelassen... Hier bekennt sich Stan=

ford dazu,daß er wohl in seiner Jugend den spirituellen Strömungen der UFOlogie der 50ziger Jahre unterlegen war und so eben dem typischen US-UFOlogismus Zoll zahlte:oder auch könnte man sagen "auf der Welle mit=schwimmen".Wir vom CENAP führen dies auf,um zu zeigen,wie sich ein UFO-Spinner vom anderen beeinflußen läßt,nur wenn er sieht,das der andere da=mit irgendwie Erfolg hat;das ist hartes amerikanisches Geschäft! Nichts mehr! Zu Adamski nun kommend wird die Sache interessant.Im Interview mit UFO REPORT gibt Ray Stanford zu,daß er etwa im Oktober 1953 das "Flying Saucers Have Landed" von diesem Burschen gelesen hatte.Adamski war die erste Person von der er hörte,sie haben Kontakte mit UFO-Wesen.Seine Ge=schichte hatte eine gewiße Anziehungskraft auf ihn (auch natürlich auf eine Menge anderer Leute damals und heute) und er akzeptierte sie (das akzeptieren ist übrigens ein Grundübel des UFOlogen-Sumpfs).Man muß be=denken,damals war Ray erst 15 Jahre alt.Irgendwie schrieb er ihm und er antwortete zurück.Im Sommer 1956 war es soweit:der erste Kontakt,mit Adam=ski natürlich.Er mochte den Mann auf Anhieb.

"I realized soon enough that he was a heavy drinker"
oder zu gut deutsch,Ray Stanford stellte fest,daß <u>Adamski ein Säufer</u> war, jedoch sah er ebenso an ihm eine gebildete,gutmütige,künstlerische Seite, welche Adamski auch offen zur Schau stellte.Als angehender Maler war Stan=ford beeindruckt,da Adamski erhebliche technische Fertigkeiten und künst=lerische Fähigkeiten besaß.Zu dieser Zeit glaubte er noch den fliegenden Untertassen-Geschichten,dies solange bis Adamski begann Dinge zu sagen,die ihm verdächtig erschienen und er anzunehmen begann das Adamski dies alles nur tat,um Money (Geld,Mäuse,Flöhe,Kohlen,Knette oder wie man auch immer dazu sagen möchte,jedenfalls etwas äußerst materielles!) zu machen.Sie hatten dann auch an einem Morgen im Jahr 1958 den großen Krach,nachdem Rex Stanford (Parapsychologe und Bruder von Ray) schon vorher Adamski nicht akzeptierte.Bill Hamilton,welcher nun in Kalifornien lebt,war damals auch dabei.Adamski begann über Politik zu schwallen.In seinem schweren polni=schen Akzent sagte er:"Ohr ihr Jungs,ihr wißt gar nicht,was für ein Mann Roosevelt war.Ihr wißt nichts über die Prohibition während der ich der Sacred Order of Tibet war.Hört,ich war imstande trotz allem Wein zu be=schaffen.Ihr wißt,daß wir eine religiöse Zeremonie hatten,wofür wir den Wein brauchten und die Behörden konnten da nicht mit unserer Religion koli=dieren (Anspielung auf Religionsfreiheit)..."

> "Hell,I made enough wine for half of southern California.In fact, boys,I was the biggest bootlegger around.Then that man Roosevelt come along and he knocked out the Prohibition.If it hadn't been for that man Roosevelt,I wouldn't have to get into all this sau=cer crap."

In etwa gab er zu,daß er 'bei der Hölle' genug Wein für die Hälfte des

südlichen Kalifornien organisiert hatte.Tatsächlich,so lobt er sich,war er der größe ALKOHOL-SCHMUGGLER in dieser Gegend.Dann kam aber der Mann Roosevelt heran und schaffte den Alkoholverbot wieder ab,so mußte er (also Adamski) sich der "Untertassen-Kacke" zuwenden.Jetzt lieber CR-Leser und UFO-Forscher kommt auch die Ironie mit unserer Glasflaschen-Mutterschiff-identifizierung gut raus,Adamski mußte sich da ja auskennen und es würde niemanden wundern,wenn über Frau Wells Hot-Dog-Stand am Mt.Palomar nicht die miesen Geschäfte abgewickelt wurden...ein logischer Faden wäre hier wohl aufzunehmen! So gab Adamski gegenüber Stanford auch klar zu,daß er niemals im Weltraum war und seine Geschichten sich auf dem Buch "Pioneers of Space" aus den 40ziger Jahren begründete.Alles was Adamski tun mußte, war seine Fantasie anzustrengen und sich vorzustellen,wie die Wesen aus= sehen mochten und wie die Untertassen von innen aussehen mögen.Darauf stel= lte Stanford die Kontakte zu Adamki ein.Hier wird auch klar,das Adamski außer seiner Arbeit als Würstchen-Maxe keine reale Einnahmequelle hatte. Auch wird aus den Gesprächen mit George Hunt Williamson und Stanford klar, daß die Begleiter der ersten Begegnung am 20.November 1952 nur 'fühlten', das ein Mutterschiff dagewesen war und sie konnten bei Adamski in der Ent= fernung nur etwas aufblitzen sehen,Details waren nicht zu erkennen,Adamski gab jedenfalls an,daß er mit Orthon sprach.Die Zeugen konnten sehen,daß Adamski mit einer Gestalt sprach,aber sie war zu weit,als das man noch etwas erkennen konnte,was selbst mit Ferngläsern unmöglich war.Stanford nimmt an,daß diese 'Begegnung' eher ein glücklicher Zufall war und gerade ein Prospektor vorbeikam,um 'hallo' zu sagen,was Adamski weidlich ausnüt= zte....den Rest können wir bis dahin sparen,er ist ja (teilweise) bekannt, es mag sein,daß betreffs Adamski skandalöser Auftritte hier in Europa noch ein Beitrag folgen wird,je nachdem es die Situation in der Szene erfordert.

CENAP-Mannheim

Warnungen vor der „Mun-Sekte" sind Andersdenkenden erlaubt

Vereinigungskirche verlor Klage gegen vier evangelische Pfarrer

DARMSTADT (dpa) Die auch als „Mun-Sekte" bezeichnete Vereinigungskirche e. V. hat vor dem Landgericht Darmstadt gestern eine Klage auf Unterlassung und Widerruf angeblich diffamierender Behauptungen gegen vier evangelische Pfarrer verloren.

Nachdem Mitglieder der Vereinigungskirche im Juni im Raum Offenbach aktiv geworden waren, hatten sich die evangelischen Pfarrer der betroffenen Gemeinden veranlaßt gesehen, gemeinsam öffentlich vor den Praktiken der „Mun-Sekte" zu warnen. Dabei sollen sie unter anderem behauptet haben, die Vereinigungskirche habe „faschistische Strukturen", setze ihre Mitglieder dem „Psycho-Terror" aus und treibe sie „bis zum Selbstmord".

Die Richter betonten in ihrem Urteil das verfassungsmäßig geschützte Recht der freien Meinungsäußerung und erklärten, die Pfarrer hätten zwar zum Teil auch Tatsachenbehauptungen aufgestellt, es sei ihnen dabei jedoch „wesentlich darauf angekommen, ihre persönliche Meinung als evangelische Pfarrer über die Vereinigungskirche zum Ausdruck zu bringen". Daher gebe es „keine gerichtliche Handhabe für Andersdenkende", solche Meinungsäußerungen zu unterbinden. Auch eine scharfe und „ausfällige" Kritik sei erlaubt, wenn sie sachbezogen sei, hieß es in dem Urteil.

Der Sprecher der Vereinigungskirche, Norbert Thiel, kündigte an, daß vermutlich Berufung gegen das Urteil eingelegt werde. Den Richtern warf er wegen ihrer Argumentationsweise „Befangenheit" vor.

Auch vor dem Landgericht München hat die Vereinigungskirche kürzlich eine vergleichbar gelagerte Klage auf Unterlassung und Widerruf gegen einen evangelischen Pfarrer verloren.

Zur freundlichen Be= achtung drucken wir nebenstehenden Report aus WIESBADENER KURIER vom Freitag,21.Novem= ber 1980,Seite 15,ab. Diese grundsätzliche Entscheidung wird es den UFO-Forschern nun weitaus leichter mach= en,gegen UFO-Sekten vor= zugehen.

Aktionskomitee zur Untersuchung der Vorfälle um Eduard (Billy) Meier.

Postfach 622, CH-8058 Zürich

CENAP-Anmerkung:
Diese Art und Weise der 'Dokumentation' ist noch erschreckender als Billy selbst und muß schon aus moralischen Gründen strikt abgelehnt werden! So nicht!

Eine Offenbarung

Liebe Freunde

Billy ist doch der Mensch voller Komplexe, und bildet sich noch ein, er wäre besser. Dabei diskriminiert er die Weiber, die er gevögelt hat: in Ihrer Familie die Mutter samt Frau und Kind.
Wir wissen vielerlei was passiert ist, in der Villa Billy Meier: er ist äusserst gierig, gefährlich und nicht ein normaler Mensch, das Gegenteil trifft zu.

Herzliche Grüsse

Hans